



2. Tagung der AG Rebhuhnschutz – 20.11.2026 Aula am Waldweg 26, Göttingen

Programm:

- 09:00** Kaffee und Kennenlernen
- 10:00** **Aktuelles aus dem Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“.**
Monika Riepl (Deutscher Verband für Landschaftspflege)
- 10:30** **Was ehrenamtliches Monitoring leisten kann: Fünf Jahre bundesweite Rebhuhn-Erfassungen.**
Johanna Trappe (Dachverband Deutscher Avifaunisten)
- 11:00** **Rebhuhn schützen - Artenvielfalt fördern. Ergebnisse aus dem Interreg Projekt PARTRIDGE.**
Francis Buner (Game and Wildlife Conservation Trust, GB)
- 11:30** **Nicht so sesshaft wie gedacht: Änderungen der Aktionsräume von Rebhühnern im Jahresverlauf.**
Amelie Laux (Uni Göttingen)
- 12:00** **Klangattrappe und Wärmebildtechnik – ein Methodenvergleich bei der Rebhuhnerfassung.**
Samira Imhof (Uni Göttingen)
- 12:15** **Brachen als Ökoregelung 1a – Herausforderungen und Optimierungsmöglichkeiten für den Rebhuhnschutz.**
Andreas Wiedenmann (Uni Göttingen)

Projektpartner:



sowie 12 weitere Partner

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Verbundprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Das Teilprojekt der Uni Göttingen erhält außerdem Mittel vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und vom Deutschen Falkenorden. Diese und weitere Informationen zum Projekt sind unter www.rebhuhn-retten.de abrufbar.

2. Tagung der AG Rebhuhnschutz – 20.11.2026

12:30 – 14:00

Mittagspause

14.00 Prädationsmanagement – ein Bericht aus der Praxis.
Benny Gut (Landesjagdverband Baden-Württemberg)

**14:30 Prädatoren auf falscher Fährte: Geruchsverwirrung von Füchsen zum Schutz
brütender Rebhühner im Experiment mit Kunstnestern.**
Paula Gossé (Uni Göttingen)

15:00 – 15:30

Kaffeepause

**15:30 Die genetische Vielfalt des Rebhuhns in Deutschland: Museumssammlungen
ermöglichen einen Blick in die Vergangenheit.**
Frederik Albrecht (Senckenberg Dresden)

Ab 16:00 Uhr: Infotische: Experten halten sich bereit, um Sie persönlich zu beraten und über Ihre (geplanten) Aktivitäten im Rebhuhnschutz zu diskutieren.

Projektpartner:



sowie 12 weitere Partner

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Verbundprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Das Teilprojekt der Uni Göttingen erhält außerdem Mittel vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und vom Deutschen Falkenorden. Diese und weitere Informationen zum Projekt sind unter www.rebhuhn-retten.de abrufbar.